

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 2

Artikel: Apotheker
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apotheker

Der Direktor der Irrenanstalt ruft einen seiner Patienten zu sich, um festzustellen, ob der Mann genesen sei.

«Wir wollen einmal sehen, wie es um Sie steht. Ich werde Ihnen eine Geschichte erzählen. Je nach der Antwort werde ich Sie entlassen oder nicht. Also: Gestern um zwei Uhr morgens sah ich, wie ein Passant von einem Auto überfahren wurde. Andere Vorbeikommende sammelten die Körperteile des Unglücklichen und brachten ihn zu einem Apotheker, der mit Hilfe einer Pomade die Stücke wieder zusammensetzte. Zwei Minuten später spazierte der Mann wie Sie und ich. Was halten Sie davon?»

«Es ist unmöglich!» rief der Patient.

Eine Viertelstunde später war er freigelassen und kam durch das Tor der Irrenanstalt.

«Es ist unmöglich», flüsterte er. «Es sind zu wenig Apotheken in der Nacht geöffnet. Solche Zufälle gibt es nicht.»

Der Tee

Der Kritiker, der Agatha Christie nicht immer sanft behandelt hatte, war bei ihr zum Tee geladen, und die beiden veröhnten sich.

«Sie haben gewiss gemerkt, dass ich eine Vorliebe für Giftmorde habe», sagte sie. «Ich war nämlich im Ersten Weltkrieg Krankenschwester und da habe ich mit Gift umgehen gelernt wie andere mit Tee und Toast.»

Der Kritiker gestand nachher, dass ihm der Tee nach dieser Eröffnung weit weniger geschmeckt hatte.

Poesie

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater, mit der Frau Mama. Und warum pressieren denn beide so schrecklich? Damit sie garantiert die ersten sind, die im Sonderverkauf von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich einen der prächtigen Orientteppiche mit 20 % Rabatt erwerben können!

ME SÖTT... ME SÖTT...



«Meinsch nid, me sött em Hilfslehrer e Hilfslehrer aaschtelle, dermit s Anneli wyterchunnt ...»

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.-

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet



Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.-, 12 Monate Fr. 62.-

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.-, 12 Monate Fr. 90.-

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.-, 12 Monate Fr. 110.-

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1977/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen